

Himalaya-Glanzfasan (<i>Lophophorus impejanus</i>)		Version 1 – 23.10.2021
Autoren	Gerd Laub	
Internationale Namen https://avibase.bsc-eoc.org/	Link: Hier klicken für Weiterleitung auf externe Webseite von Avibase	
Herkunft / Lebensraum	Der Himalaya-Glanzfasan ist von Ost-Afghanistan bis Nord-Pakistan über Nord Indien und Nepal bis ins nördliche Myanmar und China zu finden. Die Hochgebirgsvögel leben in lichten Eichen-, Kiefern- und Bambuswäldern mit Rhododendron als Unterbewuchs und oberhalb der Baumgrenze in Höhen von 1.700 bis 4.120 m.	
Unterarten	Keine	
Status in der Natur	Die Gesamtpopulation wird als stabil eingeschätzt; jedoch leidet der Glanzfasan unter dem Bevölkerungswachstum in manchen Regionen und wird wie viele andere Hühnervögel lokal bejagt. IUCN Rote Liste 2021 = nicht gefährdet (LC).	
Globaler Bedrohungsstatus https://www.iucnredlist.org/	Link: Hier klicken für Weiterleitung auf externe Webseite von IUCN Rote Liste	
Internationaler Schutzstatus https://www.speciesplus.net/	Link: Hier klicken für Weiterleitung auf externe Webseite von CITES Species+	
Aktueller Status in unseren Volieren (Ex-situ)		1 Koordiniertes Erhaltungszuchtprogramm
	X	2 Bestand etabliert und stabil
		3 Bestand instabil
		4 Sporadisch gehalten
		5 Nicht gehalten
Haltung in Zoos https://www.zootierliste.de/	Link: Hier klicken für Weiterleitung auf externe Webseite von Zootierliste	
WPA Fokusgruppe	Nein	
Gesamtlänge	♂ = 70-72 cm, ♀ = 64 cm	
Gewicht¹	♂ = 1.600 – 2.100 g, ♀ = 1.000 – 1.200 g	
Stimme / Ruf https://www.xeno-canto.org/	Link: Hier klicken für Weiterleitung auf externe Webseite von Xeno-Canto	
Geschlechtsreife	im 2. Lebensjahr	
Höchstalter²	23,6 Jahre	
Brutperiode	meist ab Anfang April	
Gelegegröße	4 - 8 Eier	
Brutdauer	28 Tage	
Ringgröße	16 mm	
<p>Die Hähne des Himalaya- oder Rostschwanz-Glanzfassans sind mit ihrem metallisch glänzenden Gefieder einer der farbenprächtigsten Fasane. Als Hochgebirgsvögel sind sie extrem winterhart. Allerdings benötigen sie in der Volierenhaltung einen durchlässigen, gerne auch steinigen Boden. Im Unterschied zu den meisten Hühnervögeln, die mit ihren Füßen scharren, nutzen sie ihren Schnabel zum Graben, der ständig nachwächst und sich dadurch abnutzen muss. In den kargen Regionen ihrer Ursprungsländer suchen sie so nach Knollen und Rhizomen, weshalb sie folglich auch ihre Voliere in kurzer Zeit umgraben. Glanzfasane sind recht große Vögel, die einen trügen Eindruck machen. Allerdings sind manche Hähne in der Brutzeit aggressiv und neigen dazu, ihre Henne mit nur wenigen Schnabelhieben am Kopf zu verletzen oder sogar zu töten. Aus diesem Grund sollten mehrere Versteckmöglichkeiten sowie Nistgelegenheiten für die Henne zur Verfügung stehen. Als Hochgebirgsvögel sollten sie kein energiereiches Futter erhalten, das durch Wurzelgemüse oder Obst ergänzt werden kann.</p>		

Quellen

1. Gewichte: *CRC Handbook of Avian Body Masses*. Dunning, J. B., Jr. 2008
2. Höchstalter/Generationsdauer: *Generation lengths of the world's birds and their implications for extinction risk*. Bird, J. P. et al. 2020 <https://doi.org/10.1111/cobi.13486>
3. Allgemein: *Monograph of the Pheasants*. Hennache, A. Ottaviani, M 2020